

Solidarität mit den Geflüchteten! - unsere Erde vor dem Klimakollaps retten!

Vom 30.11. bis 11.12.2015 tagt in Paris die 21. Weltklimakonferenz der UNO. Herausgekommen sind bei den vorausgegangenen Konferenzen nur unverbindliche Absichtserklärungen und Zusatzgeschäfte für die Konzerne durch Handel mit "Verschmutzungsrechten".

Während der Konferenz machen sich weiterhin Flüchtlinge auf den Weg nach Europa. 700.000 waren es seit Anfang 2015. Zehntausende sind im Mittelmeer ertrunken, sind ihren Krankheiten erlegen, wurden an den außereuropäischen Grenzen mit brutaler Gewalt zurückgedrängt, brachen auf ihren hunderte, gar tausende Kilometer langen Fußmärschen erschöpft zusammen oder stecken unter unwürdigen Bedingungen perspektivlos in Flüchtlingslagern fest.

Solange die Ursachen für ihre Flucht nicht bekämpft werden, wird die massive Migrationsbewegung nach Europa weiter anhalten. Die Fluchtursachen sind vielfältig – viele davon entspringen der neoliberalen Politik eben dieser EU, an deren Außengrenzen Menschen in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft ihr Leben verlieren.

In den letzten Jahrzehnten haben Banken und Konzerne wesentlich an der Energiegewinnung aus fossilen Rohstoffen und Atomenergie profitiert. Der weiter steigende Ausstoß von Treibhausgasen, die Regenwaldzerstörung und Belastung der Weltmeere heizen die Erde und die Weltmeere weiter auf. Die schwerwiegenden ökologischen, sozialen, gesundheitlichen und finanziellen Folgen tragen vor allem Menschen in den Ländern des globalen Südens. Die Veränderung der klimatischen Verhältnisse im östlichen Mittelmeerraum ist einer der Gründe für den verheerenden Krieg in Syrien. Katastrophale Dürren haben dort die für das Überleben notwendigen Ernteerträge und die Viehbestände stark reduziert. Die Menschen zogen in die Städte, wo sich soziale Konflikte durch die Landflucht verschärften.

Wir müssen Ernst machen mit der Bekämpfung der Fluchtursachen, denn die Menschen brauchen in ihren Ländern Lebensbedingungen, die ein Bleiben ermöglichen. Gleichzeitig müssen legale Einwanderungsmöglichkeiten für Menschen geschaffen werden, denen in ihrem Herkunftsland kein menschenwürdiges Leben möglich ist.

Wir müssen Ernst machen mit der Bekämpfung der weltweiten Umweltzerstörung, besonders auch im Interesse der Jugend und folgenden Generationen! Der weltweite Umstieg weitgehend auf erneuerbare Energien ist möglich und nötig! Klimaschutz jetzt! Für Umweltschutz und umweltverträgliche Arbeitsplätze!

Die Mitglieder des Klimabündnisses Niederrhein solidarisieren sich mit den Geflüchteten und veranstalten einen Klimaaktionstag mit Musik, Infoständen und verschiedenen Aktionen.



Klimaaktionstag in Duisburg

Samstag, 5. Dezember 2015

5 vor 12 Uhr

Ort: Ecke Düsseldorfer Str./Börsenstr.
Duisburg Innenstadt

Klimabündnis
Niederrhein

und weitere
unterstützende Organisationen